

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Lausanne liegt zwischen dem Genfer See und den Bergen. Vom Campus sind es 10 Minuten bis zum nächsten Strand. Am Wassersportzentrum der Unis kann man sich Kayaks, SUP-Boards... ausleihen. Mit den Zügen ist man schnell an wunderschönen Orten zum Wandern und Skifahren.

Da die Schweiz nicht zur EU gehört, lohnt sich oft ein neuer Telefonvertrag. Wenn man den direkt am Anfang haben will, kann man ihn auch schon vorher buchen. Ich hatte einen für 4CHF im Monat bei DigitalRepublic. Mittels e-Sim lässt sich das auch gut vorher machen.

## **2. Fachliche Betreuung**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Das Erasmus Student Network (ESN) veranstaltet viele Events. Vor Semesterbeginn ist die Welcome Week gut gefüllt und eine gute Gelegenheit andere Erasmus-Student:innen kennenzulernen. Dadurch taucht man aber auch direkt in die Erasmus-Bubble ein. Wenn einem der Kontakt mit Locals wichtig ist, muss man diesen hinterher aktiv suchen.

Während des Semesters veranstaltet ESN etwa 3-4 Events pro Woche: Motto-Feiern, Ausflüge, Sportliches, ...

Die kleineren Events kosten 5-15CHF, die Wochenendausflüge deutlich mehr.

Bei den Student Services habe ich immer schnelle Hilfe bei bürokratischen Fragen gefunden.

Die Kursauswahl mithilfe des Online-Katalogs hat gut funktioniert. Ich habe 23 ECTS belegt (inkl. 3 ECTS Französischkurs) und kann mir die hier vollständig anrechnen lassen. An der HU bekomme ich sogar ein paar ECTS mehr, da die äquivalenten Kurse hier mehr LP bringen würden.

Es gibt nach Vorlesungsende zwei Wochen Zeit zu lernen und dann eine dreiwöchige Prüfungsphase. In manchen Modulen finden die Prüfungen aber auch früher in der letzten Vorlesungswoche statt. Ich war im vierten Semester meines IMP-Studiums (Informatik, Mathematik, Physik). Ich habe in Lausanne zwei Mathe-Pflichtmodule belegt und zwei Informatik Module, die ich mir als Vertiefungsmodule anrechnen lassen konnte.

### **3. Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Es gibt in Lausanne zweiwöchige Intensivkurse vor Semesterbeginn. Da sich der Beginn des Frühlingsemesters der EPFL aber sowieso schon mit dem Ende des Wintersemesters der HU überschneidet, konnte ich diesen nicht wahrnehmen. Wenn man zum Herbstsemester nach Lausanne geht, ist es aber möglich, die Kurse zu besuchen. Hierfür sollte man sich rechtzeitig (mehrere Wochen vorher) anmelden.

Ich habe während des Semesters einen Sprachkurs besucht, der aus einer Doppelstunde Unterricht und einer Einzelstunde im Sprachenlernraum (EMA) bestand. In der Einzelstunde kann man selbstständig Aufgaben seiner Wahl bearbeiten.

Die Kurse gibt es auf allen Niveaus und mit verschiedenen Fokussen. Ich hatte einen mit Fokus auf freiem Sprechen, den ich gut fand und in dem ich insbesondere lokale und jugendsprachliche Besonderheiten gelernt habe.

Die Kurse lassen sich außerdem flexibel an den Stundenplan anpassen.

#### **4. Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle die EPFL für ein Auslandssemester weiter.

Meine Unikurse hatten ein hohes Niveau mit teils sehr motivierten Professoren. Mir hat auch das Angebot an Informatik-Kursen gut gefallen, die spannende Anwendungsgebiete hatten.

Die Natur um die Stadt bietet viele Freizeitmöglichkeiten und durch die ESN-Veranstaltungen hat man immer etwas zu tun, wenn man will. Daneben gibt es auch viele studentische Organisationen, in denen man sich beteiligen kann.

Außerdem hat mir an der Uni der zusammenhängende Campus gefallen, mit vielen Orten zum Lernen und zusammensitzen.

Gleichzeitig ist die Schweiz relativ teuer, aber wenn man bereit ist, auf zum Beispiel Essen gehen zu verzichten, kann man mit der Förderung hinkommen.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe mir meistens Essen von zu Hause mitgenommen. Es stehen überall auf dem Campus verteilt Mikrowellen, mit denen man sich das aufwärmen kann.

Auf dem Campus gibt es zwei Mensen/Restaurants und ein paar Foodtrucks. Hier gehen die Preise aber bei etwa 10€ aufwärts los, daher habe ich mir dort kein Essen gekauft. Direkt neben dem Campus gibt es auch zwei Supermärkte.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Es gibt S- und U-Bahnen und Busse. Tagsüber sind die auch gut nutzbar, die Verbindungen enden aber etwa 0:30, nachts muss man sich also anders behelfen. Wenn man weit genug im Stadtbereich wohnt, kann man die Publibikes nutzen, Leih-Fahrräder, die man an einer Station ausleiht und an einer anderen abstellt.

Eine Monatskarte kostet (je nach Zone des Wohnorts) gut 50€.

Ich hab stattdessen aus Deutschland mein Fahrrad mitgenommen (9€ im ICE) und kam damit überall hin. Da Lausanne sehr hügelig ist, setzt das eine gute Fitness voraus. Gleichzeitig macht es einen nachts flexibler, da man nicht auf die Öffis angewiesen ist.

Auf dem Campus gibt es einen Fahrradladen „Point Vélo“, bei dem man Second-Hand-Räder für 150CHF kaufen und später für 75CHF zurückverkaufen kann.

Wenn man viel in der Schweiz reisen möchte, kann es sich lohnen, zu Beginn eine Halbtax zu kaufen, das ist im Prinzip eine Bahncard

50 für die Schweiz. Ohne sind Zugtickets relativ teuer. Außerdem werden sie nochmal günstiger, wenn man sie mindestens einen Tag vorher kauft.

Es gibt auch den seven25-pass (seven-to-five), mit dem man ein Jahr lang Züge von 19 bis 5 Uhr morgens, bzw. am Wochenende bis 7 Uhr morgens nehmen kann. Wenn man also bereit ist früh aufzustehen, kann man damit auch gut Tagesausflüge machen.

## **7. Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Meinem Gefühl nach zahlen die meisten für ein Zimmer in Lausanne mindestens 700CHF im Monat.

Ich habe meine Wohnung über das Wohnungsportal der beiden Unis gefunden, das würde ich auch weiterempfehlen.

Im Idealfall fängt man mit der Suche sehr früh an und findet etwas bei den Student:innenwohnheimen FMEL. Die haben die günstigsten Zimmer (teils für 410CHF), die es gibt und sind modern ausgestattet. Daher sind sie sehr beliebt, man muss sich also früh anmelden. Online steht, dass man nicht anrufen soll. Andererseits hat mir eine Freundin erzählt, dass sie nach 2 Monaten Warteliste ohne Erfolg angerufen und direkt ein Zimmer bekommen hat.

## **8. Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt ein paar Museen und Galerien. Bei den Galerien war ich nur in ein paar, die für Student:innen kostenlos waren. Museen sind an bestimmten Samstagen kostenlos.

Der Unisport ist größtenteils kostenlos, für manche Tanzkurse oder Wassersport muss man zahlen.

Es gibt viele Bars und ein paar Clubs, die deutlich teurer sind als in Berlin. Wenn man sich an die ESN-Feiern hält, wird es günstiger.

Die Campus-Bar ist ein beliebter Treffpunkt mit vielen Events und dazu sehr günstig.

Gerade im Sommer trifft man sich auch viel einfach am See, dort gibt es Strand und Parks, in denen man gut seine Freizeit verbringen kann, z.B. öffentliche Beachvolleyball- und Basketballplätze.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die SEMP-Förderung deckt einen Teil der Kostendifferenz zwischen Lausanne und Berlin ab, aber nicht vollständig. Man kann gut sparen, indem man nicht essen geht. Wenn man in seiner Freizeit viel unternehmen will und von der Schweizer Landschaft profitieren, wird man aber höchstwahrscheinlich mehr Geld ausgeben als in Berlin.

Für die Zugfahrt zwischen Lausanne und Berlin habe ich zwischen 30 und 60€ gezahlt.